

Ergänzung vom 18.01.2022

Mitgliedschaft bei der World Innovative Cities Cooperation Organization (WICCO)

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04502

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 15.02.2022 (SB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

In der digitalen Aussprache des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 18.01.2022 wurde das Referat gebeten, nochmals die Vorteile einer Mitgliedschaft der Landeshauptstadt München bei der World Innovative Cities Corporation Organization (WICCO) darzustellen.

Regionen und Städte stehen weltweit vor ähnlichen Herausforderungen bei der Organisation des Wachstums, der künftigen Entwicklung ihrer Wirtschafts- und Innovationsstrukturen, der Bewältigung von Versorgung mit Wohnraum, der Verbesserung der Mobilität, der Umsetzung von Klimazielen und der Sicherung des sozialen Friedens. Die Covid 19 Pandemie hat diese Herausforderungen nochmals verschärft.

Viele Regionen sind durch internationale Wertschöpfungsketten, Unternehmen, Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen und andere Stakeholder in unterschiedlichen Graden verflochten. Jede Region versucht, im jeweils zur Verfügung stehenden Handlungsrahmen mit den örtlichen Partnern Lösungswege zu beschreiten. Dabei sind innovative Ansätze und Lösungen, die insbesondere nachhaltig sind und sozialen Frieden unterstützen, notwendig.

Shenzhen will mit WICCO eine Plattform entwickeln, die durch Austausch und gegenseitiges Lernen die Mitglieder bei den notwendigen Transformationen unterstützt. Shenzhen hat hierzu innovative, weltweit führende Regionen sowie deren Wissenschaftseinrichtungen, Unternehmen und Forschungsinstitute eingeladen.

Aus Sicht des Referates für Arbeit und Wirtschaft sprechen folgende Gründe für eine Beteiligung an WICCO:

- Eine Mitgliedschaft Münchens eröffnet den Zugang zu innovativen Akteuren, Ressourcen, Wissen und Lösungsansätzen weltweit und insbesondere zu führenden Wirtschaftsregionen und deren Stakeholdern.
- Die Mitarbeit von weltweit führenden innovativen Regionen ermöglicht es, sich einen Überblick über die Herausforderungen und Herangehensweise anderer Regionen und Mitglieder zu verschaffen sowie die eigene Strategie und die Umsetzung mit der anderer Mitglieder zu vergleichen.
- Die Mitgliedschaft bietet die Möglichkeit, sich bilateral, multilateral und/oder themenbezogen Partner für Austausch und Kooperationen zu suchen.
- Durch die Mitarbeit in der Plattform entstehen Kontakte und Vertrauen, die Austausch erleichtern. Durch die Mitarbeit und dadurch, dass man sich kennt, ist es schneller möglich, zielgenau Wissen, Partner und Projekte zu identifizieren. Die Entwicklung von Projekten und deren Umsetzung kann schneller erfolgen.
- Erfolgreiche Lösungen, die in WICCO vorgestellt werden, können auf ihre Anpassung und Umsetzung für München überprüft werden. Die Plattform WICCO als Ideenbörse bietet hier einen schnellen und unkomplizierten Zugang. WICCO bietet auch Zugang zu erfolgreichen innovativen und nachhaltigen chinesischen Lösungen. Hieraus können sich auch Lösungsansätze für eine Ableitung und Anpassung auf europäische und deutsche Verhältnisse ergeben.
- Mitglieder der Plattform sind auch Unternehmen, Unternehmensverbände, Wissenschaftseinrichtungen, so dass deren Know-How und Lösungsansätze genutzt und auch Projekte aufgesetzt werden können. Beispielsweise arbeitet die chinesische Niederlassung von Siemens bei WICCO mit.
- Die technische Universität München TUM kooperiert mit der renommierten Tsinghua-Universität Beijing. Diese betreibt in Shenzhen die International Graduate School (SIGS). Die technische Universität München TUM wird mit der Tsinghua-Universität auch in Shenzhen weitere Projekte durchführen. Im Dezember 2021 fand beispielsweise im Rahmen der Tsinghua-TUM Talks ein Austausch von 170 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und China zur Relevanz von Nachhaltigkeit in Innovationsprozessen, bei der Produktentwicklung sowie bei Geschäftsprozessen in Shenzhen statt. Mehr als 27.000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten diesen Live-Stream.
- Die UnternehmerTUM, die das Munich Urban Colab betreibt, an dem die Landeshauptstadt München beteiligt ist, arbeitet in ausgewählten Themenfeldern mit Huawei zusammen und hat u.a. 2019 ein Memorandum of Understanding unterschrieben. Huawei hat sein Hauptquartier in Shenzhen und das europäische Forschungszentrum in München.
- München hat darüber hinaus die Möglichkeit, wichtige Projekte zu präsentieren,

eigene Projektanfragen einbringen, und weitere Partner wie beispielsweise Netzwerke und Unternehmen aus der Münchner Region in den Austausch und die Projekte mit ein zu beziehen. Davon können auch andere Referate profitieren. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft will sich hier auch mit der TUM, der UnternehmerTUM, der LMU und der Hochschule München sowie mit Unternehmen austauschen.

- München kann die Mitgliedschaft nutzen, um sich als innovativer und weltoffener Standort weltweit zu präsentieren und positionieren.

Zu Vorbereitung der Beschlussvorlage fand auch ein Austausch mit Nürnberg, Düsseldorf, Edinburgh, London und Wien statt. Die hier sowie im Beschluss dargestellten Vorteile wurden dabei auch von den Gesprächspartnern der anderen Regionen genannt. Einige Städte wie Edinburgh und London stehen bereits schon länger mit Shenzhen und deren Netzwerken und Unternehmen in Verbindung. Sie schätzen insbesondere die Innovationskraft. Die Städte zeigten großes Interesse an einer Beteiligung Münchens.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft steht hierzu auch im Austausch mit der Technischen Universität München, Siemens sowie dem Freistaat Bayern,.

Die Stadt München wird - wie bei allen internationalen Kooperationen - die jeweilige Situation und das Umfeld und die Entwicklung beachten.

Eine Änderung des Referentenantrags ist nicht veranlasst.

II. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

III. Wv. RAW - RL

zur weiteren Veranlassung.

Am